

Aufsichtsrat der Deutschen Bahn AG entspricht nicht dem Verfassungsauftrag

Die Deutsche Bahn AG (DB AG) befindet sich zu 100 Prozent im Besitz des Bundes. Die Bahn muss im Interesse des Eigentümers öffentliche Hand verantwortungsvoll kontrolliert werden. Sie ist laut Verfassung dem „Allgemeinwohl“ verpflichtet (§ 84e).

***Aus der PM vom 23.03.2010:** Zur morgen stattfindenden Neubesetzung des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG sagt die verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag, Sabine Leidig: „Die Bundesregierung besetzt ihre Plätze im Aufsichtsrat überwiegend mit Personen, die als Manager und Aufsichtsräte so in privatwirtschaftlichen Interessen verstrickt sind, dass von ihnen keine gemeinwohlorientierte Aufsicht der Bahn zu erwarten ist. Die Bundesregierung kapituliert vor den Interessen der Privatwirtschaft. Ihr Leitbild ist eine börsenorientierter Bahn im Dienst der Konzerne und keine demokratische kontrollierte Bahn für Alle. Damit wird eine schlechte Tradition fortgesetzt.“ Die morgige Fragestunde des Bundestages (ab 14h) werden Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE. für kritische Nachfragen zur Besetzung des Bahn-Aufsichtsrates nutzen.*

„Den Aufsichtsrat der Deutschen Bahn kompetent und demokratisch besetzen!“

So lautet der Titel des Antrages, den die Linksfraktion in den Bundestag einbringen wird. Da sich die Deutsche Bahn AG zu 100 Prozent im Eigentum der Bundesrepublik befindet, muss im Aufsichtsrat zu 100 Prozent das allgemeine öffentliche Interesse vertreten werden. Die Regierung soll Aufsichtsratsmitglieder benennen, die das Ziel verkörpern, den Schienenverkehr in Deutschland sozial, sicher und nachhaltig zu entwickeln. In Frage kommen dabei direkte Vertreter des Bundes, EisenbahnextpertInnen, aber auch Persönlichkeiten aus den Bereichen der Umweltpolitik sowie der Fahrgast- und Sozialverbände. Dabei muss die Besetzung geschlechtergerecht werden – auch im Aufsichtsrat sollen 50 Prozent Frauen sitzen, so wie es in den Zügen zumindest im Nahverkehr, der Fall ist.“

Die beigefügte Grafik stellt die aktuelle Zusammensetzung des DB-Aufsichtsrates dar. Hier die Anmerkungen zu den Personen:

Utz-Helmuth Felcht .

Felcht ist Mitglied im Board of Directors ("non-executive director") des irischen Baustoffkonzerns CRH plc Dublin.

CRH gehört zu den fünf weltweit größten Baustoffkonzernen (90.000 Beschäftigte; 17 Mrd. Euro Jahresumsatz 2009). Er ist vor allem im weltweiten Betongeschäft führend aktiv -in rund drei Dutzend Ländern. In der Schweiz zählt beispielsweise die Jura Group zu CRH. CRH ist, anders als konkurrierende Baustoffkonzerne wie Saint Gobain (Frankreich) auch im Tiefbau aktiv. In jüngerer Zeit gab es im Bahnbereich erhebliche Konflikte um Bauvorhaben und Absprachen unter an Bahnbauvorhaben beteiligten Baufirmen. Ein Bahn-Aufsichtsratsvorsitzender als einem der größten Auftraggeber im Bausektor, der zugleich im Führungskreis eines der weltweit größten Baustoffkonzerns sitzt, stellt ein zusätzliches Potential für Interessenskonflikte dar.

Ausweislich der CRH-Angaben (website vom 23.3.2010) ist Felcht auch Mitglied im Aufsichtsrat der CIBA AG und "member of the Advisory Board of Hapag-Lloyd and of the Supervisory Boards of CGL Carbon AH, Jungbunzlauer Holding AG and Süd-Chemie AG".

Herr Felcht erklärte, er werde als Aufsichtsrat seine „Mandate und Ehrenämter behalten“.

Er ist Aufsichtsrats-Vorsitzender der Süd-Chemie AG, ein Spezial-Chemie-Unternehmen (1,2 Mrd. Euro Umsatz / 6.500 Beschäftigte). Die Süd-Chemie wird seit 2007 von der Private Equity-Gesellschaft OEP (One Equity Partners) kontrolliert, die sich im Eigentum der zweitgrößten US-Bank, JP Morgan, befindet.

Felcht ist auch Managing Director bei OEP (Felcht: „Ein Halbtages-Job“; Handelsblatt vom 11. 3. 2010). Von OEP werden Unternehmen aus dem Bereich der Containerschifffahrt (Clipper) und Unternehmen der Reisebranche kontrolliert – so die Travel Acquisition Group, Travelport und die Carlson Wagon Lits Travel, die maßgeblichen Einfluss im weltweiten Management von Geschäftsreisen haben. Carlson Wagon Lits Travel erzielte 2008 einen Umsatz von 25 Milliarden US-Dollar und gilt als das weltweit führende Unternehmen im Bereich des Managements von Geschäftsreisen.

Die OEP-Mutter JP Morgan war bei früheren Großdeals der Deutschen Bahn AG aktiv – so 2002 als Berater der DB AG bei der Übernahme der Stinnes AG (mit Schenker).

Bundesverkehrsminister Ramsauer betonte, Felcht sei „ein exzellenter Kenner des Börsengeschehens“, was in Hinblick auf den nach wie vor „politisch gewünschten Börsengang mittel- und langfristig wichtig“ sei (SZ 11.3.2010).

Dr. Jürgen Grossmann

Als Alleineigentümer der – 1993 für den symbolischen Betrag von zwei D-Mark erworbenen – Georgmarienhütte kontrolliert Großmann ein Firmengeflecht mit 52 Unternehmen. Darunter befinden sich mit der Bochumer Verein Verkehrstechnik GmbH, mit der Radsatzfirma Ilsenburg GmbH (RAFIL) und mit dem Unternehmen Bahntechnik Brand-Erbisdorf GmbH maßgebliche Bahnlieferanten von Radsatzwellen und Rädern, mit der Windhoff Bahn- Anlagentechnik GmbH in Rheine ein Unternehmen zur Wartung von Bahnfahrzeugen und zur Abnahme neuer Fahrzeuge respektive Überprüfung der Betriebssicherheit von Schienenfahrzeugen (Abnahme nach §32 EBO).

Des Weiteren zählt zur Georgmarienhütte mit der GMH Prüftechnik GmbH ein Unternehmen, das Ultraschallprüfanlagen verkauft und Ultraschallprüfungen von Radsätzen durchführt.

Vor dem Hintergrund der nicht-dauerfesten Achsen (Radsatzwellen) bei der Bahn ist somit festzuhalten, dass die Unternehmen von Herrn Großmann an jeder Stelle der Kette verdienen könnten: sie bauen Achsen, sie lassen Achsen genehmigen – und sie können die wegen der schlechten Qualität notwendigen Prüfungen durchführen.

Ausweislich des Geschäftsberichts 2008 bezog die Bahn 2008 Waren und Dienstleistungen aus dem Konzern GM-Hütte in Höhe von 56,7 Millionen Euro.

Zwei Wochen vor der letzten Bundestagswahl organisierte RWE eine pro-Atom-Strom Demo vor dem AKW Biblis unter dem Motto "Kernig in die Zukunft", auf der neben MP Koch auch J. Großmann sprach (RWE gab allen RWE-Jugendlichen, die an der Demo teilnahmen, dienstfrei).

Dr. Heinrich Weiss

Der Verwaltungsrat des kanadischen Bombardier-Konzerns, in dem Weiss ordentliches Mitglied ist, hat Funktionen, die weitgehend denen eines Vorstands einer deutschen Aktiengesellschaft entsprechen. Es handelt sich also nicht um eine reine Kontrollfunktion.

Bombardier ist einerseits der weltweit größte Hersteller von Schienenverkehrsfahrzeugen. Der kanadische Konzern ist aber zugleich auch der

weltweit größte Hersteller von Regionalflugzeugen. Im Gesamtkonzern Bombardier überwiegt knapp der Bereich des Flugzeugbaus. Der Regionalflugverkehr steht in direkter Konkurrenz zum Schienenfernverkehr

Wikipedia schreibt zur Person H. Weiss: "Privat ist Weiss für seine Vorliebe für schnelle Gefährte bekannt. In den 80er Jahren nahm er an Langstreckenrennen auf dem Nürburgring teil (...) Er besitzt einen Pilotenschein für Düsenflugzeuge und fliegt oft selbst zu Geschäftsterminen."

H. Weiss war laut Medien-Berichten auch als neuer Aufsichtsratsvorsitzender im Gespräch. Dies soll - so ein Bericht im Handelsblatt – verworfen worden sein, " weil Weiss im Verwaltungsrat des Zugherstellers Bombardier sitzt." (11.3.2010).

Christoph Dänzer-Vanotti,

Mitglied des Vorstands der E.On AG .

Statt die Bahn vorbildlich als ökologisches Verkehrsmittel zu entwickeln und den Bahnstrom zügig zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen, baut die Bahn am Kohlekraftwerk Datteln in NRW mit (das vor Gericht gerade gescheitert ist). Dieses Kraftwerk sollte rund 40 Jahre lang für die Bahn Kohle-Strom liefern. Das Kraftwerk in Datteln befindet sich mehrheitlich im Eigentum des Stromkonzerns E.on AG.

Dr. Jürgen Krumnow,

ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und bis 2004 Mitglied des Beraterkreises der Deutschen Bank.

Klaus-Dieter Scheurle

In der Sendung von FRONTAL 21 vom 1. März 2010 gab es einen Beitrag „Lobbyisten am Hebel der Macht“, der über Ex-Manager in wichtigen Regierungsämtern berichtete, u.a. über Herrn Scheurle. In diesem Bericht wird ein Papier von Herrn Scheurle erwähnt, in dem „Hindernisse für die Privatisierung“ aufgelistet werden. Frontal 21 bietet auf seiner Homepage einen Vortrag von Herrn Scheurle zur Bahnprivatisierung zum Download an.

In diesem Bericht wird auch berichtet, dass es Zeugen dafür gibt, dass Herr Scheurle aktiv dafür warb, dass die Credit Suisse die von der großen Koalition geplante (und vom Bundespräsidenten wegen Verfassungswidrigkeit gestoppte) Privatisierung der Deutschen Flugsicherung (DFS) begleiten dürfe. Neben der Bahn ist Herr Scheurle im Ministerium auch für den Luftverkehr – und damit die DFS – zuständig.

Scheurles Wechsel 2000 als Präsident der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post zur Crédit Suisse wurde damals bereits als „fatales Signal“ und Fall eines Interessenkonflikts gesehen (Spiegel 48/2000).

Patrick Döring, FDP-MdB

Er kündigte die Notwendigkeit „eines strikten Sparkurses“ bei der Bahn an.